

14. IX. 1918

53

Die Lebensmittelmärkte. Für den gestrigen Einkauf kamen, da die Großmarkthalle leer wie an jedem fleischlosen Tag war, einzig und allein die Gemüsemärkte in Betracht. Die Anzahl der Käufer, die sich trotz des unfreundlichen Wetters schon in aller Frühe eingefunden hatten, war daher auch außerordentlich groß, wogegen die Märkte selbst wieder einmal im deutlichen Zeichen des Mangels standen. Der Raschmarkt war allerdings wieder ganz ausreichend mit Kraut und Möhren versorgt, während andere Gemüsearten nur mangelhaft und in schlechtem Zustand vorhanden waren. Neben 22.320 Kilogramm Möhren, 25.320 Kilogramm Weißkraut und 30.330 Kilogramm Rotkraut gab es nur 12.560 Kilogramm Gärtnerware. Im Ueberfluß war der Markt mit ungarischem Paprika versorgt, der vollständig unbeachtet blieb, da man dafür keine Verwendung hat. An Paradeisern sollen 25.250 Kilogramm zugeführt worden sein, doch sah man davon auf dem Markte nur sehr wenig, da auch gerade hier die besseren Sorten auf den bekannten Umwegen verschwinden. Auf dem Obstmarkt, wo man jetzt reichlichere Zufuhren erwarten sollte, verschlechtert sich die Situation von Tag zu Tag. Gestern gab es nur recht schlechte durch den Transport beschädigte Zwetschgen und Weintrauben, die niemand kaufen kann. Sie waren in einer Menge von 23.530 Kilogramm vorhanden. Eier wurden 15 Kisten verkauft, um die sich die Leute stritten und drängten. Alles in allem war es wieder ein recht unerquidlicher Markttag.